

# Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

## Rotary Club Liechtenstein: Hoher Besuch erwartet

Anlässlich einer Rundreise durch Europa wird der für 1985/86 gewählte Präsident von Rotary International, E.F. Cadman, am Dienstag, den 20. November, Liechtenstein einen Besuch abstatten und sich hier mit Vertretern der Rotary Clubs der Schweiz und Österreich treffen. Neben diesem Rotary Inter-city Meeting, zu dem ca. 80 Vertreter der Rotary Clubs aus den benachbarten Ländern erwartet werden, ist ein Empfang bei der städtischen Regierung und ein Besuch der Gemäldegalerie vorgesehen.

## Das Baugesetz steht wieder zur Diskussion

Der Landtag hat sich an der morgigen Sitzung mit dem Kommissionsbericht zum Baugesetz zu beschäftigen.

Die Teilrevision des aus dem Jahre 1947 stammenden Baugesetzes steht an der Landtagssitzung – wie bereits kurz berichtet – erneut zur Diskussion. Eine Kommission, die erst nach langem Drängen der FBP-Fraktion gebildet wurde, hat sich in nicht weniger als 13 Sitzungen mit der Regierungsvorlage, einer zweiten Stellungnahme der Regierung zum Baugesetz sowie den Änderungsvorschlägen und Anträgen der Landtagsabgeordneten auseinandergesetzt und eine weitere Vorlage unterbreitet. Das Landtagsplenum wird sich nun im Detail mit der neuen Vorlage beschäftigen und – voraussichtlich – das neue Baugesetz verabschieden.



Im Rahmen einer Sitzung mit den Obmännern und FBP-Vorstehern befassten sich die Mitglieder der FBP-Fraktion nochmals eingehend mit dem Kommissionsbericht zum Baugesetz. Auf unserem Bild (von rechts) der Abgeordnete Louis Gassner, der Abgeordnete Noldi Frommelt und der stellvertretende Abgeordnete Eugen Büchel, der ausserdem als Kommissionsmitglied über die revidierte Vorlage zum Sozialhilfegesetz referierte.

Im Gegensatz zur Forderung der FBP-Fraktion, das Baugesetz einer Totalrevision zu unterziehen, hat sich die Regierungsvorlage im Rahmen einer Teilrevision auf einige wenige Punkte beschränkt. Die sich im Aufbau und Form zeigenden Mängel in der Systematik wurden von der Kommission in Kauf genommen. Diese Mängel könnten, wie es im Kommissionsbericht heisst, «nur durch eine Gesamtrevision oder Neufassung des Gesetzes eliminiert werden».

Die Regierung hatte sich bei der Vorlage der Teilrevision auf den Standpunkt gestellt, dass eine Reihe von Bestimmungen im bestehenden Baugesetz «eine schnelle Änderung und Neufassung» erforderten, eine «weitreichende Neufassung des Bau- und Planungsrechtes» in materieller wie in systematischer Hinsicht

mehrere Jahre in Anspruch genommen hätte.

Die Regierungsvorlage umfasste denn auch als Schwerpunkte die Präzisierung der Rechtsinstrumente, die Anpassung der Ausführungsvorschriften und Änderung des baurechtlichen Verfahrens. Die Klarstellung verschiedener Begriffe in

den Gemeindebauordnungen, Zonenplänen und Überbauungsplänen stellen teilweise einen Nachvollzug der jahrelangen Praxis in jenen Gemeinden dar, die sich eine Bauordnung und Zonenplanung zugelegt haben. Die Ausführungsvorschriften erfuhren eine Anpassung an die geänderten Verhältnisse, vor allem im Bereich

des Immissionsschutzes, der Kinderspielfläche und des Zivilschutzes, aber auch in bezug auf die Eliminierung von «Bauschranken» für die Behinderten. Die geänderten baurechtlichen Verfahren betreffen weitgehend die Schaffung von vereinfachten Verfahren für kleinere Bauvorhaben.

Die Kommission hat sich der FBP-Forderung nach einer weiteren Stärkung des Gemeinderates im Bauverfahren angeschlossen. Nach diesem Vorschlag entscheidet künftig die Regierung als Aufsichtsbehörde über sämtliche Gemeindeentscheide, nicht mehr das Bauamt. Das Landesbauamt hat demgegenüber die Baugesuche auf Einhaltung der allgemeinen baurechtlichen Bestimmungen zu prüfen, die Koordination herzustellen und anschliessend den Baubescheid zu erlassen. Mit dieser Regelung wird die Eigenverantwortung der Gemeinden, wie die Kommission ausführt, offensichtlich gestärkt. Auf der anderen Seite tragen die Gemeinden künftig im Bauverfahren aber auch eine erhöhte Verantwortung. In die Entscheidungsbefugnis des Gemeinderates fällt die Prüfung der Gesuche nach der Gemeindebauordnung, die Bewilligung und die Weiterleitung an das Landesbauamt. Auflagen des Gemeinderates sollen nach Auffassung der Kommission direkt vom Bauwerber anfechtbar sein. Um die Information zwischen Bauwerber, Gemeinderat und Landesbauamt transparenter zu gestalten, wird der Gemeinderat künftig die Weiterleitung des Bauvorhabens an das Landesbauamt dem Bauwerber mitteilen.

Die Kommission nahm auch eine Überprüfung der Strafbestimmungen vor, die mit dem Höchstansatz von tausend Franken nicht mehr den wirtschaftlichen Gegebenheiten entsprechen. Bereits die Regierung hatte in ihrem Entwurf eine massive Erhöhung des Strafrahmens sowie die Einführung eines gerichtlichen Strafverfahrens in Bausachen vorgeschlagen. Die Kontrolle über die baurechtskonforme Ausführung liegt weiterhin bei den Gemeindebauaufsichtern, die wiederum der Aufsicht des Landesbauamtes unterliegen. Werden baurechtliche Verstösse festgestellt, so sollen nach Ansicht der Kommission vorerst die Verantwortlichen zur Behebung der Missstände aufgefordert werden. Wird dieser Aufforderung nicht nachgekommen, so hat eine Strafanzeige zu erfolgen. Die Festlegung der Strafe liegt dabei im Ermessen des Landgerichtes, wobei die Kommission dazu ausführt, dass Bagatelldelikte nicht sofort zu einem Strafverfahren führen sollten.

## Aulavorträge der Hochschule St. Gallen:

### Jazz: Improvisation und Kreativität

Im Rahmen der Aulavorträge 1984/85 der Hochschule St. Gallen, die dem Thema «Kreativität» gewidmet sind, referiert am vergangenen Donnerstag Dirigent Edmond de Stoutz «Schöpfer und Werk».

Morgen Donnerstag, 15. Dezember 1984, 18.15 Uhr, wird der bekannte Jazz-Musiker und -Komponist George Gruntz den Zyklus der Aulavorträge fortsetzen. Er wird zum Thema «Jazz: Improvisation und Kreativität» sprechen.

In seinem Aulavortrag von morgen Donnerstag wird George Gruntz zum einen den kulturellen Welterfolg des Jazz zu erklären versuchen. Andererseits wird er aber auch die Bedeutung der Improvisation, der Kreativität für die Musik im Allgemeinen und für den Jazz-Musiker im Besonderen aufzeigen. Der Eintritt ist frei; jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

## Wachsendes Interesse und gewisse Zweifel

Auch der zweite Informations- und Diskussionsabend der Frauen in der FBP nahm einen lebhaften und interessanten Verlauf

(fbp) – Zum zweiten Mal innerhalb von nur 4 Tagen fand am Montagabend im Hotel Schlössle in Vaduz ein Informations- und Diskussionsabend statt, den die Frauen in der FBP für alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger vorbereitet hatten. Dieses Mal stellte sich Ressortsekretär Dr. Herbert Wille als Referent und Diskussionspartner für Fragen zur Verfügung, welche die Arbeit des Parlamentes als Volksvertretung betreffen. Erneut waren die Veranstalter über das unerwartet grosse Interesse der Frauen erfreut und überrascht zugleich.

Ressortsekretär Dr. Herbert Wille bestimmte mit seiner sehr anschaulichen und allgemein verständlichen Art der Darstellung des Diskussionsthemas den Ton und die Atmosphäre des Abends ebenso wie durch sein Auftreten. Es wurde nicht geschulmeister, sondern im besten Sinne des Wortes – teils sehr lebhaft – diskutiert.

### Guter Eindruck vom Sonderparteitag

Vieles, zu vieles möglicherweise auf einmal und für einen Zuhörerkreis, der in der politischen Umgangssprache vergleichsweise wenig Routine hat. Weil aber gerade dies keine Spezialität der Frauen ist, sondern auch auf einen grossen Teil der stimmberechtigten Männer im Lande zutrifft, hat man es bedauert, dass auch bei der zweiten Diskussions-

runde kaum Männer zu sehen waren.

Um möglichst viel vom Gehörten zu behalten und in der politischen Praxis auch in die Tat umsetzen zu können, sollen Information und Diskussion vom Montagabend in einer kurzen Erinnerungsschrift zusammengefasst und interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern vom FBP-Sekretär aus zur Verfügung gestellt werden.

In der allgemeinen Diskussion kam noch einmal der Sonderparteitag der FBP in Ruggell zur Sprache. So positiv der Gesamteindruck war, so kritisch wurde der Versuch gewertet, im Rahmen des Parteitagess eine regelrechte Diskussion durchzuführen. Es hatte sich in Ruggell denn auch gezeigt, dass ein so grosses Forum mit rund 500 Menschen wenig geeignet für Diskussionen ist. Dies bleibt kleineren Runden vorbehalten.

### Integrationsfähigkeit der Parteien?

Zweifel wurden am Montagabend von einzelnen Teilnehmerinnen an der Integrationsfähigkeit der heutigen Parteien für die Frauen geäussert. Werden die heutigen Parteien, die jahrzehntelang von Männern allein geleitet und bestimmt wurden, in der Lage sein, die Frau als echte Partnerin aufzunehmen? Oder wird es früher oder später zur Gründung neuer Gruppierungen kommen, die – jedenfalls aus der Sicht einzelner Frauen – sich eher für die Entfaltung der Frauen in der Politik eignen könnten?

### Ermutigender Anfang

Die Informations- und Diskussionsveranstaltungen, die von den Frauen in der FBP für diesen Winter angekündigt wurden, haben jedenfalls einen sehr ermutigenden Auftakt und Anfang genommen. Es wurde lebhaft und offen über aktuelle Fragen und Probleme diskutiert. Die FBP, so macht es den Eindruck, ist auf dem richtigen Weg, wenn sie die Partnerschaft der Frauen in der Politik möglichst schnell und umfassend in die Tat umsetzen will.



Die Diskussionsrunde der Frauen in der FBP haben einen ermutigenden Anfang und Auftakt genommen. Unser Bild zeigt Ressortsekretär Dr. Herbert Wille, der den zahlreichen Frauen Begriffe wie Postulat, Interpellation, Motion, Initiative und Referendum erklärte.

## Eine tolle Leistung!

4 Läufer aus Schaan  
bewältigten Tessiner  
Marathon

Im Frühjahr dieses Jahres haben sich eine Reihe von sogenannten Hobby-«Langstreckenläufern» aus Schaan vorgenommen, im Herbst einmal einen echten Marathon zu laufen. Dementsprechend wurde auch das Training angepasst, weil die Distanz von über 42 km doch eine ganz besondere Belastung für die Psyche und den Körper eines Menschen darstellt.

Am letzten Sonntag war es dann soweit. Bei fantastisch schönem Spätherbstwetter erfolgte der Start in Tenero und führte über eine ideale Laufstrecke in der Magadino-Ebene, welche zweimal zu bewältigen war.

Die Läufer aus Schaan erreichten nicht nur die von jedem selbst gesteckten Ziele, was die Laufzeiten anbetrifft, sie wurden teilweise sogar deutlich überboten.

Folgende Zeiten wurden erzielt: Sepp Kessler, 2.42.58. Peter Sprenger 2.45.50. Werner Thöny 2.52.10. Noldi Wanger 3.28.54.

Wenn man weiss, dass ein Durchschnittslauftempo von 4.00 Minuten pro Kilometer eine Marathonzeit von 2 Stunden 48 Minuten ergibt, kann die tolle Leistung unserer Läufer erst recht eingeschätzt werden. Herzliche Gratulation!

## ORF Dornbirn

Studio-Besichtigung für  
Liechtensteiner Bevölkerung

Am kommenden Sonntag, den 18. November, bietet sich die nicht alltägliche Gelegenheit, die Studios des auch im Fürstentum Liechtensteins bekannten ORF-Senders Vorarlberg zu besichtigen.

Auf Initiative des Österreicher Vereins im Fürstentum Liechtenstein ist der Intendant des Studios Vorarlberg, Dr. Paulmichi, gerne bereit, Liechtensteiner-ORF-Freunde zu dieser Matinee zu empfangen.

In einem einführenden Kurzreferat sowie einer interessanten Führung ist Gelegenheit geboten, Ausstattung und Arbeit in einer Rundfunk- und Fernsehanstalt persönlich kennen zu lernen. Dies dürfte auch die Jugend interessieren.

Der Österreicher Verein organisiert einen Gratisbus ab Schaan Postparkplatz, Abfahrt 9.00 Uhr, Rückkehr ca. 12.30 Uhr.

Selbstfahrer treffen sich um 9.45 Uhr beim ORF-Studio in Dornbirn, Hoehcherstrasse 38.

Telefonische Anmeldungen für Gratis-Busfahrt bei Telefon 2 47 06 oder 2 74 77 vormittags (Konsulat).